Hinter dem Horizont

Neuer Anfang in einer fremden Welt

Von Duath

Kapitel 14: Kapitel 14

Anywhere, but home. (Evanescence)

Kapitel 14

Wir kamen in Bruchtal an, bevor mein Verschwinden bemerkt wurde. Das erleichterte mich ungemein, weil ich einen weiteren Streit mit meiner Großmutter nicht aushalten würde, ich würde völlig ausrasten. Ging das überhaupt noch?
Wir hatten gerade die Pferde versorgt, als Aragorn ankam und mich böse musterte.
"Ja, ich weiß. Ich bin unmöglich, eine Nervensäge und was weiß ich nicht alles. Tut mir ja Leid.", redete ich gleich und Aragorn schaute mich verwirrt an.
"Nun gut, belassen wir es dabei. Das nächste Mal werden wir aber Bescheid sagen und Euch nicht suchen.", meinte er dann und ging sein Pferd versorgen.
"Wie gnädig...", murmelte ich und erhielt einen strafenden Blick von Legolas, der neben mir stand. Ich hob die Arme und stampfte ins Haus zurück.
"IARA, wieso tut Ihr mir das an? Ich mache mir Sorgen um Euch!", rief mir auch gleich Arwen entgegen und rannte mich fast um. mal ganz zu schweigen, dass sie mich erwürgte.
"Arwen, bitte lasst mich los. Ihr kriege keine Luft mehr.", röchelte ich, doch sie ließ mich nicht los.
"Geschieht Euch ganz Recht...", murmelte Legolas, der an uns vorbei, in Richtung Saal, lief. Ich drückte Arwen von mir Weg, packte sie an der Hand und schaute sie eindringlich an.
"Ihr braucht Euch wirklich keine Sorgen um mich zu machen. Unkraut vergeht nicht.", sagte ich zu ihr, ließ sie los und rannte Legolas hinter her.
"Ihr seid auch wirklich gar nicht schadenfroh. Und mich respektlos nennen, also wirklich. Und Ihr schimpft Euch Prinz.", fauchte ich ihn an, als ich mich vor ihm aufgebaut hatte.
"Ich bin nicht schadenfroh. Ich....", wollte er sich verteidigen, doch ich schnitt ihm das Wort ab.
"Hört bloß auf mit Euren Moralpredigten. Ich kann es nicht mehr hören.", sagte ich genervt, machte auf dem Absatz kehrt und rannte davon. Zurück blieb ein ziemlich angesäuerter Elbenprinz.

Ich rannte in die Bibliothek, ich wusste ja, wo sie war. Ich hatte eine schlimme Vorahnung und ich wollte mich vergewissern, dass ich mich irrte.
Ich rannte, als wäre der Teufel persönlich hinter mir her. Als ich die Tür erreicht hatte, stieß ich sie auf und stieß fast mit Gandalf und Matt zusammen.
"Was rennst du so?", zickte mich Matt auch gleich an, doch ich ließ ihn links liegen. Statt dessen wandte ich mich an Gandalf, der mich äußerst mißfallend musterte. Klar, so nervös wie ich von einem Bein auf das andere hüpfte.
"Gandalf, könntet Ihr mir bitte eine Karte von Mittelerde geben. Ich glaube, ich weiß, wo der nächste Stein ist. Aber ich hoffe, ich irre mich....", redete ich drauf los und der Zauberer wusste gar nicht, wie ihm geschah.
"Natürlich. Folgt mir....", meinte er etwas verwirrt und führte mich zu einer großen Wand, auf der Mittelerde riesengroß gemalt war.
Ich staunte nicht schlecht: Mittelerde schien wirklich faszinierend zu sein.
Aber ich hatte keine Zeit das Kunstwerk zu bewundern. Mein Blick huschte schnell über die Karte und blieb an einem großen Wald hängen. Ich zeigte darauf und fragte Gandalf, was das für ein Ort sei.
"Nun, das ist Düsterwald. Wieso fragt Ihr?", beantwortete er mir meine Frage und ich könnte losheulen. Das durfte doch nicht wahr sein! Genau in diesem Wald war der nächste Stein und wohl oder übel musste ich dahin. Und ich dachte, ich müsste da nie hin, in seine Heimat.
Ein kalter Schauer lief mir über den Rücken, als ich den gezeichneten Wald anstarrte. Vor meinen Augen erschien ein ziemlich großer und blasser Baum und in seinem Stamm funkelte mir ein runder, grüner Stein entgegen.
Ich schüttelte den Kopf. Also doch, ich musste nach Düsterwald. Na klasse!
"Ist in Düsterwald etwa ein Stein?", fragte Matt jetzt auch noch ganz unschuldig und ich drehte mich blitzschnell um.
"Natürlich. Sonst würde ich ja wohl kaum danach fragen.", brummte ich und Matt zog skeptisch eine Augenbraue nach oben.
"Was regst du dich auf? Ich wollte schon immer nach Düsterwald, Thranduil kennenlernen.", meinte er verträumt und ich starrte ihn verwirrt an.
"Wer ist das denn?", fragte ich und Gandalf räusperte sich ungehalten.
"Thranduil ist Herrscher von Düsterwald und Legolas' Vater.", klärte er mich auf und ich schrumpfte gleich einige Zentimeter zusammen.
Auch das noch, den Herrn Papa besuchen gehen. Mich gruselte es schon allein bei der Vorstellung.
"Nun gut. Danke für die Auskunft, Gandalf. Ich werde mal den anderen Bescheid sagen, dann können wir gleich aufbrechen." Und schon war ich auch wieder weg.

Ich rannte in Richtung Speisesaal, in dem ich die Anderen vermutete. Völlig außer Puste kam ich dort an, riss die Tür auf und hatte mal wieder alle Blicke auf mir. Ich atmete tief ein und aus um überhaupt an etwas Luft zu kommen und stolperte in den Saal.
"Ihr könnt gleich eure Sachen packen. Ich weiß, wo der nächste Stein ist.", keuchte ich und stütze mich am Ende des Tisches ab.
"Kann man hier nicht mal in Ruhe frühstücken....", brummte Gimli und ich schaute ihn verwirrt an.
"Gimli, es ist Mittag.", meinte ich verwirrt und er zuckte nur mit den Schultern.
"Macht doch nichts!", lachte er und die Hobbits stimmten mit ein. Komische Leute sind das auch!

"Nun, zurück zum Thema. Sachen packen, wir machen uns gleich auf den Weg. Je weniger Zeit wir verlieren, desto schneller kommen wir auch wieder zurück.", drängte ich und schaute alle erwartungsvoll an.
"Sagt uns doch erst einmal, wohin es gehen soll.", meinte Aragorn gelassen und schaute nun mich erwartungsvoll an.
Ich holte tief Luft und schielte zu Legolas, der mich aber ignorierte und gemütlich weiter "frühstückte".
"Düsterwald. Der dritte Stein ist in Düsterwald.", platzte es dann aus mir heraus und Schweigen trat ein. Nur das Klirren des Bestecks war noch zu hören. Ich schaute zu Legolas, der mich jetzt ebenfalls anblickte.
"Düsterwald also. Nun gut, dann lasst uns aufbrechen.", meldete sich Bereth zu Wort und erhob sich.
"Du willst mit? Wieso denn das?", fragte ich sie verwirrt, konnte meinen Blick aber nicht von Legolas nehmen, der mich irgendwie ziemlich böse anschaute.
Was hatte er denn? Ich konnte doch auch nichts dafür.....
"Natürlich werde ich euch begleiten. Schon allein deswegen, weil ich Düsterwald lange nicht gesehen habe und Thranduil besuchen will."
Ich seufzte genervt und fuhr mir mit der flachen Hand über die Augen. Wieso wollten denn alle diesen Thranduil besuchen??
Warum? Warum immer ich? Warum nicht mal jemand anderer? Nein, es musste immer mich treffen.
"Na gut. Seht zu, dass ihr mit dem Essen fertig werdet. Ich habe keine Lust noch länger hier zu diskutieren. Ich warte draußen auf euch.", meinte ich dann und ging. Ich ließ mich doch hier nicht zum Affen machen. Was bilden die sich denn ein?

Legolas' POV

Nicht einmal ihn Ruhe essen ließ sie einen. Nein, sie musste immer alles zunichte machen. Erst beschimpfte sie mich derartig und dann beleidigte sie auch noch indirekt meine Heimat.
Aber das Schlimmste war ihr Befehlston. Wir waren doch nicht ihre Bediensten!
Am liebsten würde ich Aragorn umbringen, für das, was er uns da eingebrockt hatte. Aber zu meinem Leid musste ich auch zugeben, dass sie es wirklich verstand, eine Gruppe zu führen ohne dabei ausfallend zu werden.
Und dann war da noch etwas, was mich beschäftigte, diese Augen. Sie hatte einfach wunderschöne Augen. Legolas, reiß dich zusammen, denke erst gar nicht daran.
Ich lenkte meine Gedanken von ihren Augen zu ihren Worten. Nach Düsterwald mussten wir also. Nun gut, dann kam ich etwas früher nach Hause als eigentlich geplant. Vater würde sich sicherlich freuen, wenn Besuch da war. Ob er sich auch über Iara freuen würde, war eine andere Frage. Ich bezweifelte es zumindest.
Ich dachte gerade über die Reiseroute und über die Dauer nach, als mich Aragorn aus den Gedanken riss.
"Nun, ihr habt sie gehört. Lassen wir sie nicht warten. Ihre Laune scheint nicht die beste zu sein.", meinte er halb ernst, halb im Spaß.
Auch ich hielt die Idee für besser, nur Gimli und die Hobbits anscheinend nicht.
Wir brauchten eine halbe Ewigkeit um sie vom Essen wegzubekommen und das Geschrei war fast so schlimm wie das von Iara.
Warum dachte ich jetzt schon wieder an sie? In letzter Zeit war sie ziemlich oft in

meinen Gedanken. Ich musste das so schnell wie möglich ändern, das durfte nicht sein. Aragorn ließ uns allen, gnädigerweise, noch kurz Zeit unsere Sachen zusammenzupacken.

Ich staunte nicht schlecht, als ich, nebenbei bemerkt als Erster, auf den Hof trat.
Iara hatte ganze Arbeit geleistet. Sie hatte unsere Pferde gesattelt und wuselte geschäftig zwischen den Tieren hin und her um die Sattelgurte zu überprüfen. Also, für das, dass sie anscheinend nicht reiten konnte, kannte sie sich gut mit Pferden aus und reiten tat sie auch nicht schlecht.
Da, schon wieder dachte ich an sie. Ich schüttelte leicht den Kopf um meinen Kopf mit wichtigeren Dingen zu füllen.
"Na, wenigstens seid Ihr pünktlich, gratuliere.", begrüßte sie mich und verschränkte die Arme. Sie war wohl immer noch auf Kriegspfad.
"Danke. Pünktlichkeit wurde mir eben eingeprügelt, wenn Ihr es so wollt.", antwortete ich gelassen. Nur nicht aufregen, sonst bist du tot, Legolas.
"Das bezweifle ich. Ich denke, Ihr habt noch nie in Eurem langen Leben Prügel bekommen."
Sie war gut, sie durchschaute einen wirklich in Sekundenschnelle, wenn sie wollte.
"Da habt Ihr richtig gedacht.", gab ich zu und sie schaute mich verächtlich an.
Was hatte ich denn nun schon wieder getan?

Iaras POV

Er brauchte gar nicht so unschuldig zu tun. Redete über Prügel, obwohl er noch nie welche bekommen hatte.
Ich wusste, wie es war vom eigenen Vater geschlagen zu werden, schlimmer noch...
Ich schüttele den Kopf und wandte mich ab. Wieso wieder streiten?
Ich zog noch einmal Faers Sattelgurt nach, als mir etwas einfiel. Auf welchem Weg ging es eigentlich nach Düsterwald? Ich hatte keine Ahnung.
Ich drehte mich erneut um und wäre vor Schreck fast gestorben. Legolas stand vor mir und schaute mich mit seinen blauen Augen an. Was schaut der denn so? Hatte ich irgendwo etwas? Und wieso waren diese Augen so verdammt schön?
Iara, reiß dich zusammen! Es ist nur Legolas, was regst du dich so auf?
"Alle guten Dinge sind drei, oder was? Macht es Euch Spaß mich zu erschrecken?", fauchte ich ihn an und er konnte sich das Grinsen nicht verkneifen. Verdammt, jetzt sah er noch besser aus.
Iara, du legst jetzt sofort einen Eid ab: Legolas wird nicht für gut aussehend befunden.
"Nun, wenn Ihr mich so fragt: ja, ich finde es sehr amüsant, wie Ihr euch manchmal aufführt.", gab er dann scheinheilig zu und ich würde ihn jetzt am liebsten verdreschen.
"Nun, wenn Ihr das so sagt: ja, ich finde es sehr amüsant, wie Ihr euch manchmal aufführt.", konterte ich und seine Gesichtszüge entgleisten.
"Genau das meinte ich.", lachte ich und wandte mich wieder Faer zu, der schnaubte.
Vielleicht fand er es auch so lustig, wie ich, wer wusste das schon.
"Ach, was ich Euch eigentlich fragen wollte: wie kommt man am schnellsten nach Düsterwald?"
Ich verwette mein Bogen, dass sein Gesicht jetzt noch dämlicher aussah, als vorher, aber ich beherrschte mich, ich wollte nicht mit ihm streiten. Eigentlich mochte ich ihn

ja irgendwie, aber nur irgendwie.
"Durch das Nebelgebirge und dann über die Alte Waldstraße. Diesen Weg wollte ich sowieso vorschlagen, weil Ihr es ja so eilig habt. In zwei Tagen müssten wir es eigentlich geschafft haben.", antwortete er mir äußerst gelassen.
War er etwa sauer? Ich drehte mich um und blickte schon wieder in diese umwerfenden blauen Augen.
"Seid Ihr sauer?", fragte ich dann ganz lieb und schaute ihn unschuldig an.
"Nein. Ich verstehe nur nicht, warum wir uns immer streiten müssen.", meinte er und schaute mich unablässig an. Nein, schau weg, bitte!!!!!!
Es war zum verzweifeln, wenn ich mich nicht zusammenreißen würde, dann konnte ich für nichts garantieren und dieses Mal war es sicherlich nicht der Gedanke an Schläge. Was war nur mit mir los? Warum brachte dieser Elb, dieser Mann, mich so aus der Fassung? War ich etwa verliebt?
Oh Gott, NEIN! Ich schüttelte heftig den Kopf und wandte mich ab. Niemals würde ich mich in so einen Trottel verlieben.
"Was habt Ihr? Geht es Euch nicht gut?", fragte mich der Trottel besorgt und ich suchte nach einer passenden Ausrede. Er soll nicht so besorgt sein, nein nein nein nein nein!
Zu meinem Glück kamen die anderen zu meiner Rettung, unwissend natürlich.
Munter schwatzend kamen sie auf uns zu und packten ihr Zeug in die Satteltaschen.

"Also gut, habt ihr alles? Ich will nicht auf halbem Weg umkehren, weil irgendjemand etwas vergessen hat.", fragte ich nach und schaute dabei extra auf Matt, Gimli und die Hobbits, die mich aber alle nur unschuldig anblickten.
"Habt Ihr auch alles?", fragte dann Legolas geduldig und ich grummelte vor mich hin.
"Natürlich, Eure Hoheit.", giftete ich und schwang mich auf Faer. Jetzt fing auch er an, sich wie mein Bewährungshelfer aufzuführen; mir reichte eigentlich schon Gandalf. Und genau der schaute mich jetzt wieder so wissend an. Wusste er etwa etwas, was ich nicht wusste? Durchaus möglich, denn dieser Zauberer wusste verdammt viel.
Ich kontrollierte noch einmal, ob meine Waffen auch richtig festgemacht waren und kramte dann in meiner Satteltasche nach meinen MP3-Player. Ohne ihn würde mich keiner von hier wegbekommen, außerdem war er klein und praktisch.
Ich befestigte ihn an meinem roten Gürtel und versteckte ihn etwas. Sollte ja nicht gleich jeder mitbekommen.
"Nun gut, ich werde vorausreiten. Ich denke nicht, dass Ihr den Weg kennt?", wandte sich Gandalf an mich und ich machte eine ausholende Armbewegung um ihm zu zeigen, dass er herzlich gern führen durfte. Er nickte lächelnd und ließ Schattenfell antraben. Ich nickte zufrieden, stöpselte mir die Kopfhörer ein und schaltete den Player an, leise natürlich.
Ich seufzte erneut zufrieden, als das Gitarrensolo von 'Dark Chest of Wonders' von Nightwish mich berieselte.
In meiner Welt hatte ich mir immer vorgestellt, wie es war, zu dieser Musik zu reiten, frei zu sein. Jetzt konnte ich es ausprobieren. Ich ließ Faer angaloppieren und ich fühlte mich wirklich frei.

~~

Zwei nervenaufreibende Tage später war da tatsächlich Düsterwald vor uns.
Ein mächtiger Wald und wirklich äußerst düster, aber ich fand ihn wunderschön und so

geheimnisvoll.
Die Anreise war eigentlich äußerst streitfrei gelaufen, aber das lag nur daran, dass ich mit Matt, Legolas und Bereth kein einziges Wort gesprochen hatte.
Wenn ich nicht gerade Musik gehört hatte, dann hatte ich mich mit den Hobbits, Gimli oder Gandalf unterhalten, ab und zu auch einmal mit Aragorn und Arwen, aber die Beiden schienen auch ohne meine Gesellschaft gut auszukommen.
Merry und Pippin hatten mich über das komische Gerät, meinen MP3-Player, ausgefragt und ich musste sie regelrecht mit Gewalt davon abhalten, meine Musik hören zu wollen. Ich wollte ja nicht, dass sie an einem Herzinfarkt starben, bloß nicht.
Mit Gandalf verstand ich mich jetzt auch besser und ich gelobte erneut Besserung, was ihn einigermassen zufrieden stimmte.
Wir standen also wie bestellt und nicht abgeholt vor diesem Wald und warteten auf Legolas, der uns da durch führen musste.
Der gute Prinz ließ aber auf sich warten, weil er mit Matt das Schlusslicht bildete und die Beiden schienen sich prächtig zu verstehen.
Dumm und dümmer fiel mir da ein, nur wer war Dumm und wer Dümmer?

Legolas' POV

Ich erfuhr einige interessante Dinge von Matt, natürlich über Iara.
Sie hatte ihm schon den Finger gebrochen, die Tanzlehrerin zur Schnecke gemacht, eine ganze Horde Männer alleine verschlagen und war dafür im Krankenhaus gelandet. Leider erfuhr ich auch, dass Rania tot war, das stimmte mich nachdenklich und traurig. Ich kannte Rania nicht gut, aber wenn wir uns sahen, entweder in Bruchtal oder in Düsterwald, wenn sie und Bereth uns besuchen kamen, dann war sie immer freundlich und zurückhaltend. Natürlich habe ich sie auch in Rage erlebt, aber dass sie Mittelerde verlassen hatte, hatte ich nicht gewusst. Ich warf einen raschen Blick zu Iara, die mit den Anderen vor dem Wald auf uns warteten.
Sie hatte eine verblüffende Ähnlichkeit mit Rania, aber keinerlei identische Charaktereigenschaften: sie war das genaue Gegenteil ihrer Mutter.
Ich schüttelte leicht den Kopf. Ich wollte mir doch keine Gedanken mehr über sie machen.
Ich ritt mit Matt an die Spitze, direkt in den Wald und gebot den Anderen mir zu folgen.
"Wir sollten deinen Vater nicht warten lassen, Legolas. Ich habe ihm Thôr mit einer Nachricht geschickt.", rief mir Bereth zu und ich nickte.

Ich hatte mich wirklich beeilt, trotzdem stand mein Vater mit einigen Wachleuten ungeduldig vor dem Hoftor.
"Legolas, hast du dich etwa im eigenen Wald verlaufen oder warum kommt ihr so spät?", rief er mir entgegen und ich hörte Iaras leises Lachen.
Ich verzog ärgerlich das Gesicht und musste mich beherrschen. Musste er mich auch immer blamieren?
"Tut mir Leid, Vater. Ich wollte unseren Gästen Düsterwald von seiner besten Seite zeigen.", entschuldigte ich mich, als wir am Tor ankamen und in den Hof ritten.
"Nun, auf jeden Fall heiße ich euch alle herzlich willkommen. Fühlt euch wie zuhause.", wandte sich Thranduil an die Anderen. Ich warf einen raschen Blick auf den großen Balkon, der an der Frontseite des Schlosses war.

Dort standen zwei Elben und blickten auf uns hinunter. Ich hatte sie noch nie in Düsterwald gesehen.
"Jetzt steigt ab und tretet ein. Die Pferde werden gleich versorgt.", forderte mein Vater alle auf und diese nahmen dankbar an.
Aus den Ställen kamen einige Elben und nahmen sich der Pferde an, nur bei Faer gab es einige Schwierigkeiten. Natürlich, ich hätte es wissen müssen. Ich wollte ihnen gerade zur Hilfe kommen, als Iara Faers Zügel nahm und dem Elb bedeutete, vorauszugehen um ihr die Ställe zu zeigen.
"Du hast Faer wieder mitgebracht? Ich dachte, du wolltest ihn in Bruchtal lassen, weil er dort vielleicht ruhiger wird.", fragte mich Thranduil überrascht in unserer Sprache.
"Sie reitet ihn jetzt und er gehorcht nur ihr. Nicht einmal mehr mich lässt er an sich heran.", antwortete ich ihm und er nickte, während er Iara musterte, die gerade wieder aus dem Stall kam.
"Sie ist hübsch. Woher stammt sie? Sie ist eine Elbe, kommt sie aus Lóriên oder Bruchtal?", fragte er mich weiter aus und ich hob abwehrend die Hände.
"Später, Vater. Lasst uns erst einmal hinein gehen.", forderte ich die Anderen auf, die meinem Vater und mir dann ins Schloss folgten.

Iaras POV

Ich hatte es mir wirklich schlimmer vorgestellt, aber Düsterwald war wirklich schön. Erst hatte ich verzweifelt die Häuser gesucht, aber als ich dann bemerkte, dass sie auf den Bäumen gebaut waren, war ich begeistert.
Die Bäume und Häuser waren mit Brücken und Stegen miteinander verbunden und die Elben tummelten sich darauf.
Als wir dann tiefer hinein kamen, waren auch auf der Erde einige Häuser.
Und die Bäume erst: mächtige Stämme und wahre Riesen, wahrscheinlich uralt.
Aber das beste war das Schloss, ebenfalls riesig und uralt, aber so sah es gar nicht aus. Es war weiß, hatte eine Art Aussichtsplattform an der Frontseite und einen großen Turm, was wohl ein Aussichtsturm war. Alles in allem war es wirklich wunderschön. Und der König erst, den mochte ich. Machte seinen Sohn vor versammelter Mannschaft zum Deppen. Herrlich...
Aber ich hatte ihn mir kleiner und älter vorgestellt, aber vor uns stand ein großer, blonder Elb und sah nicht wirklich alt aus.
Naja, Legolas war ja auch schon über 2000 Jahre alt, was mir Matt zumindest weiß machen wollte und er sah aus wie 20.
Ich schätze Thranduil also einfach mal auf über 60, so alt wie meine Großmutter.
Und als er uns dann ins Schloss führte, kam ich aus dem Staunen gar nicht mehr heraus: große Säulen, Mamorboden und Mosaike.
"Ihr habt doch sicherlich Hunger nach dieser langen Reise.", meinte er dann freundlich und die Hobbits und Gimli, wie nicht anders erwartet, waren Feuer und Flamme.
Thranduil lächelte milde und führte uns in einen riesigen Saal, noch größer als der in Bruchtal. In der Mitte war ein langer Tisch aufgestellt und einige Bedienstete standen schon darum und warteten wohl nur darauf, uns irgendetwas zu bringen. Ich hatte eigentlich keinen Hunger, denn das ganze Ambiente hatte mich genug gesättigt.
Ich schielte kurz zu Matt, der drauf und dran war, Thranduil die Füße zu küssen.
Oh man, der benahm sich echt wie ein kleines Kind. Ich schüttele genervt den Kopf und setzte mich, wie die anderen auch, an den Tisch.

Und schon wieder musste ich neben Legolas sitzen. War das ein Fluch? Eine Strafe aus alten Zeiten?

Als wir alle saßen, kamen andere Elben mit Tabletten voller Essen herein und stellten sie auf den Tisch. Merry, Pippin und Gimli stürzten sich gleich darauf, während Sam und Frodo wenigstens etwas Manieren zeigten.
Die Anderen aßen wirklich langsam und diszipliniert und ich trank nur ein Glas Wasser. Ich konnte jetzt wirklich nichts essen, lag mir alles noch schwer im Magen.
Das mit dem Fluch und der Strafe war wohl nicht ganz so abwegig, denn jetzt saß Thranduil zu meiner anderen Seite, ich war im Royal Sandwich.
Ich wagte kaum zu atmen und sprechen würde ich erst recht nicht, sonst sagte ich wieder irgendetwas falsches und dann hatte ich den Salat.
"Wie ist Euer Name?", riss mich Thranduil aus meiner Vorsicht und ich starrte ihn verwirrt an.
"Ich....ich heiße Iara.", stotterte ich dann nervös und Thranduil lächelte milde.
"Ein schöner Name. Wo kommt Ihr her? Lóriên?", löcherte er mich weiter und ich bekam einen leichten Tritt ans Schienbein. Sofort drehte ich mich zu Legolas und schaute ihn wütend an.
"Was sollte das?", fauchte ich ihn an, doch er hob nur abwehrend die Hand.
"Du kommst aus Lóriên, klar.", flüsterte er mir und ich zeigte ihm den Vogel und schenkte im einen Du-Spinnst-Blick.
"Nein, ich komme nicht aus Lóriên, was auch immer das ist. Ich komme von ganz weit weg.", wandte ich mich dann wieder an den König, der mich erstaunt anblickte.
"Thranduil, altes Haus. Ich erkläre es dir später.", mischte sich nun Gandalf ein und ich warf ihm einen dankbaren Blick zu, worauf er mir lächelnd zunickte.
Ich blickte überrascht auf, als die Tür aufging und zwei Elben eintraten.
Die eine hatte dunkles Haar und ein blaues Kleid an und die Andere war blond und trug ein rotes Kleid.
"Mein König, habt Ihr uns schon vergessen?", fragte die Dunkelhaarige und trat mit ihrer Begleiterin an den Tisch und verneigte sich vor dem König, der sofort aufstand.
"Aber nein, Togeldûreth. Wie könnte ich Euch vergessen.", meinte er beruhigend und Togeldûreth nickte zufrieden. Mich schüttelte es bei ihrem Anblick. Was war denn das für ein Zicke? Oh man....
"Wenn wir nun alle hier versammelt sind, dann werde ich die Gelegenheit gleich nutzen.", meinte Thranduil an uns gewandt und alle starrten die beiden Elben an.
Ich verschränkte die Arme und musterte beide etwas skeptisch. Es waren schöne Frauen, aber sie schienen nicht sonderlich gut erzogen zu sein. Also, was die für einen Blick drauf hatten. Arroganter ging es nun wirklich nicht, vor allem diese Togeldûreth.
"Das hier sind Togeldûreth und ihre Schwester Gwiwileth. Sie kommen aus Lothlôrien und stammen aus gutem Haus ab. Ich habe Togeldûreth eingeladen, weil ich ein bestimmtes Ziel verfolge.", stellte er die Beiden vor und schaute dann zu Legolas. Ich folgte seinem Blick und verkniff mir das Lachen. Ich konnte mir schon denken, was für eine Absicht der Herr Papa hat.
"Ich wollte es dir eigentlich schon früher sagen, aber es hat sich keine gute Gelegenheit ergeben, mein Sohn. Ich habe sie als deine Verlobte ausgesucht.", gab Thranduil dann etwas zu feierlich bekannt. Ich starrte, genauso wie die Anderen, Legolas an, dessen Gesichtszüge entgleist waren.
"Aber, Vater, das kannst du doch nicht machen.", stotterte er, doch sein Vater schnitt ihm das Wort ab.

"Noch ist ja nichts entschieden, mein Sohn.", meinte Thranduil gelassen.
Ich zuckte zusammen, als ich Legolas wütenden Blick sah. Oh doch, diese Sache war bereits entschlossen und ehrlich gesagt, tat mir Legolas leid.
Ich wusste nicht weshalb, aber er tat mir so Leid, dass ich mein Hand nicht mehr unter Kontrolle hatte.
Ich legte meine Hand auf seine und schaute ihn mitleidig an, während er mich überrascht und verwirrt zugleich anschaute.
"Nicht aufregen. Ist ja immernoch deine Entscheidung....", murmelte ich, ließ seine Hand wieder los und wandte mich zu den Elben, die immer noch dort standen und uns alle musterten.
Als ich Togeldûreth musterte, trafen sich unsere Blicke und ihr Blick war eindeutig nicht freundlich. Sie schaute mich an, als würde sie mich gleich umbringen wollen. Was hatte ich denn nun schon wieder getan?